

Toni Kurmann setzt sich im Clubduell durch

SCHWINGEN Am Innerschweizer Nachwuchsschwingertag in Baar setzte sich im Schlussgang der Kategorie 1998 Favorit Toni Kurmann gegen seinen Wiggertaler Klubkollegen Joel Ambühl durch. Das war Kurmanns dritter Saisonsieg.

Der 14. Innerschweizer Nachwuchsschwingertag in Baar hat gezeigt, dass auch ein Nachwuchs-Schwingeranlass in der Stadt erfolgreich durchgeführt werden kann. Bei herrlichem Sommerwetter säumten rund 1200 Besucherinnen und Besucher das Festareal auf der Dorfmatthewiese. Dank grossen Sponsoreinnahmen konnten die Organisatoren vom Schwingklub Zug sogar auf die Eintrittsgelder für das Publikum verzichten.

Aus sportlicher Sicht setzten sich die Talente vom Luzerner Verband wie schon in den letzten Jahren am besten in Szene. Sie stellten insgesamt vier Schlussgangteilnehmer, daraus resultierten die beiden Kategoriensiege durch Joel Wicki, Sörenberg, und Toni Kurmann, Hergiswil.

«Es wäre mehr dringelegen»

Von den 54 angetretenen Luzernern konnten schliesslich 28 mit dem begehrten Eichenzweig ausgezeichnet werden. Trotz den Erfolgen zeigte sich Christian Durscher, Technischer Leiter Nachwuchs der Luzerner, nicht zufrieden. «Es wäre noch mehr dringelegen, allen voran in den Kategorien 1999 und 2000. Einige Schwinger waren vermutlich wegen der Selektionen für den Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag zu nervös», meinte Durscher.

Die vier Kranschwinger im 157-köpfigen Teilnehmerfeld bestätigten ihren Status und klassierten sich in ihren Kategorien in den vordersten Rängen.

Toni Kurmann souverän

Der 17-jährige Toni Kurmann aus Hergiswil wurde in der Kategorie 1998 seiner Favoritenrolle völlig gerecht. Obwohl er einen Tag zuvor am Berner Kantonalen Nachwuchsschwingertag in La Cuisinière im Schlussgang stand, trumpfte er in Baar gross auf und holte sich den angestrebten Kategoriensieg. Diesen musste er sich allerdings hart erkämpfen.

Im Schlussgang stand ihm sein Klubkollege Joel Ambühl, ebenfalls aus Hergiswil, gegenüber. Die beiden schenkten sich gar nichts und die spannende Ausmarchung stand lange Zeit auf des Messers Schneide, ehe Toni Kurmann in der achten Minute mit Kurz das Siegesresultat bewerkstelligte.

«Wir kannten uns vom Training her natürlich sehr gut. Den Sieg wollten wir aber unbedingt im Wiggertal



Der Hergiswiler Toni Kurmann (Mitte) feiert in Baar nach 2013 seinen zweiten Kategoriensieg am Innerschweizer Nachwuchsschwingertag. Fotos Erwin Schwarzenruber

behalten. Deshalb haben wir alles riskiert», freute sich der Elektromonteur im zweiten Lehrjahr. Es war sein insgesamt 18. Sieg im Nachwuchs und nach 2013 der zweite an einem Innerschweizer Nachwuchsschwingertag. «Dieser Sieg freut mich noch mehr als vor zwei Jahren. Damals war ich Co-Sieger», meinte Kurmann.

Zuvor verdiente er sich den Einzugs in den Schlussgang mit vier gewonnenen Gängen gegen Hannes Ming (Kurz), Adrian Dober (Kurz), Roman Durrer (Übersprung) und Christian Bucher (Konter Kurz) sowie einem Auftaktremis gegen Severin Wagner.

Joel Ambühl geschlagen

Der Hergiswiler Joel Ambühl wurde im Schlussgang kurz vor seinem grössten Erfolg von Toni Kurmann gestoppt. Es wird noch einige Zeit dauern, bis er die schmerzliche Niederlage verdaut hat. «Im Schlussgang zu stehen ist zwar ein schöner Erfolg, aber die Niederlage tut schon weh. Ich wäre gern als Sieger vom Platz gegangen», sagte Ambühl. Er startete mit vier Siegen furios in den Wettkampf, ehe ihm der Rottaler Fabian Portmann eine Punkteteilung abtrotzte. In der gleichen Kategorie hielt

ebenfalls Luca Heiniger aus Menznau lange an der Spitze mit. Durch zwei Niederlagen im vierten und fünften Durchgang wurde er jedoch aus der Entscheidung geworfen. Insgesamt verdienten sich mit Toni Kurmann, Joel Ambühl, Luca Heiniger und Severin Achermann vier Wiggertaler den Eichenzweig.

Joel Wicki makellos

In der ältesten Kategorie stand der zwölfjährige Entlebucher Kranschwinger Joel Wicki im Mittelpunkt. Er löste seine Aufgaben mit Bravour und siegte mit sechs gewonnenen Gängen überlegen. Nach 2012, 2013 und 2014 feierte Wicki seinen vierten Kategoriensieg

an einem Innerschweizer Nachwuchsschwingertag. Das hatte vor ihm noch keiner geschafft. Dabei gewann er alle seine 24 Kämpfe. Die restlichen beiden Kategoriensiege gingen an den Urner Michael Zurfluh und den Schwyzer Michael Gwerder. **E.Sch.**

Schlussrangliste

Kategorie 1997: 1. Joel Wicki, Sörenberg, 59.75; 2. Marco Reichmuth, Cham, 58.00; 3. Roger Bürli, Menzberg, 56.75; 4. a Martin Felder, Ebnet; 4. b Dario Gwerder, Ried-Muotathal, je 56.25; 5. Damian Stöckli, Wolhusen, 56.00; 6. Stefan Ettlin, Kerns, 55.75; 7. a Remo Wallimann, Giswil; 7. b Marco Ulrich, Gersau; 7. c Lukas Lemmenmeier, Mauensee; 7. d Mario Beffa, Rickenbach bei Schwyz; 7. e Ueli Durrer, Kerns; 7. f Joel Kessler, Sieben; 7. g Marco Thierstein, Abtwil, je 55.50 (alle mit Auszeichnung).

Kategorie 1998: 1. Toni Kurmann, Hergiswil, 58.75; 2. Sven Lang, Emmenbrücke, 58.25; 3. Joel Ambühl, Hergiswil, 57.50; 4. Christian Bucher, Finstersee, 57.25; 5. Devin Staub, Finstersee, 57.00; 6. a Silvio Wyrtsch, Emmenbrücke; 6. b Luca Heiniger, Menznau; 6. c Fabian Portmann, Sigigen, je 56.50; 7. a Raphael Waser, Beckenried; 7. b Ueli Doppmann, Romsos, je 56.25; 8. a Severin Wagner, Buochs; 8. b Reto Muff, Rain; 8. c Lukas Arnold, Bürglen; 8. d Roger Portmann, Hasle, je 56.00; 9. a Julian Lang, Rothenburg; 9. b Roman Durrer, Wolfenschiessen, je 55.75; 10. a Manuel Vogel, Entlebuch; 10. b David Kempf, Unterschächen; 10. c Martin Ettlin, Kerns, je 55.25; 11. a Diego Pedrazzini, Tenero; 11. b Michael Gander, Grafenort, je 55.00 (alle mit Auszeichnung).

Kategorie 1999: 1. Michael Zurfluh, Attinghausen, 58.25; 2. Ueli Hegner, Sieben, 58.00; 3. Markus Bissig, Isenthal, 57.50; 4. a Ronny Schöpfer, Wiggen; 4. b Mike Styger, Oberwil, je 57.00; 5. Franco Fallegger, Escholzmatt, 56.75; 6. a Tobias Kempf, Bürglen; 6. b Matthias Jund, Oberkirch; 6. c Ueli Rohrer, Flüeli-Ranft, je 56.50; 7. Samuel Suter, Stoons, 56.00; 8. Pascal Ulrich, Buttikon, 55.75; 9. a Michael Stutzer, Küssnacht; 9. b Ryan Roggenmoser, Oberägeri; 9. c Michael Kuriger, Unteriberg; 9. d Jonas Burch, Stalden, je 55.50; 10. a Patrick Betschart, Immensee; 10. b Nando Staub, Finstersee, je 55.25; 11. a Ivan Staub, Finstersee; 11. b Martin Grab, Rothenthurm, je 55.00 (alle mit Auszeichnung).

Kategorie 2000: 1. Michael Gwerder, Brunnen, 58.50; 2. a Fabian Birchler, Trachslau; 2. b Simon Schmid, Flüeli; 2. c Matthias Hürlimann, Walchwil, je 57.25; 3. a Christian Zemp, Baar; 3. b Noah Schaller, Steinhuserberg, je 57.00; 4. Roman Hauser, Flüeli, 56.75; 5. Benjamin Gander, Beckenried, 56.00; 6. a Jonas Troxler, Urswil; 6. b Dominik Hodel, Schlierbach; 6. c Thomas Ettlin, Kerns; 6. d Tobias Zurfluh, Attinghausen, je 55.75; 7. a Roman Ulrich, Galgenen; 7. b David Lustenberger, Hasle; 7. c Manuel Fanger, Sachseln; 7. d Ivo Durrer, Kerns; 7. e Severin Achermann, Willisau, je 55.50; 8. David Zanini, Atdorf, 55.25; 9. a Franz Schmid, Stoons; 9. b Daniel Meier, Alosen; 9. c Ueli Zürcher, Buttisholz; 9. d Markus Fischer, Malters; 9. e Lukas Reichmuth, Schwyz, je 55.00 (alle mit Auszeichnung).



Die vier Kategoriensieger in Baar (v.l.): Joel Wicki, Sörenberg; Toni Kurmann, Hergiswil; Michael Zurfluh, Attinghausen; Michael Gwerder, Brunnen.

«Die positiven Aspekte der EM mitnehmen»

RINGEN An der Junioren-EM in Istanbul musste sich Samuel Scherrer vom RC Willisau in der vergangenen Woche bereits im 1/8-Final dem Ungarn Balazs Szel beugen. Er verlor den Kampf nach einer fulminanten Aufholjagd mit 1:3 (8:10) und beendete die Europameisterschaften auf dem 12. Schlussrang. Die kämpferische Leistung, welche der 18-Jährige an den Tag legte, lässt für die Zukunft hoffen.

Vergangene Woche massen sich die besten Junioren Europas in der Türkei. An der gut organisierten Junioren-EM in Istanbul gab es viele attraktive und enge Kämpfe zu bestaunen. In der Kategorie Freistil bis 74 Kilogramm zählte der 18-jährige Samuel Scherrer zu den jüngsten Teilnehmern. Entsprechend reiste der Landmaschinenmechaniker-Lehrling ohne allzu grosse Erwartungen an den Bosphorus. «Ich habe im Vorfeld, bei entsprechendem Losglück, mit einer Top-Ten-Platzie-

rung geliebäugelt», so der Willisauer. Er unterlag aber bereits im 1/8-Final dem Ungarn Balazs Szel. «Das ist wirklich schade. Mein Gegner war total in Reichweite. Dessen war ich mir auch vor dem Kampf bewusst. Entsprechend gross war meine Enttäuschung nach dem knappen Resultat.»

«So knapp zu verlieren, tut weh»

Der Kampf begann denkbar schlecht. Der Ungare schien überlegen zu sein und so ging Samuel Scherrer mit einem 2:6-Rückstand in die Pause. Dort konnte Balazs Szel seinen Vorsprung sogar auf 10:2 ausbauen. Doch dann drehte der Willisauer auf. In der letzten Minute konnte er auf 8:10 verkürzen, leider zu spät.

«Bereits zu Beginn gingen zwei Wertungen an den Gegner, wodurch er hoch in Führung ging. Danach hatte ich Mühe, in den Kampf reinzukommen. Fast hätte es doch noch ge-

reicht», so ein verständlicherweise enttäuschter Samuel Scherrer.

Nach der Viertelfinal-Niederlage von Balazs Szel stand das definitive Ausscheiden des Willisauers fest. «So knapp zu verlieren, tut weh. Nun gilt es, den Kampf abzuhaken, die positiven Aspekte meines Kampfes mitzunehmen und nach vorne zu schauen», so der 18-Jährige.

Die tolle Aufholjagd hat gezeigt, zu was er fähig ist und dass er mit guten Gegnern mithalten kann. Das macht Hoffnung für die kommenden Grossanlässe.

Nach einer zweiwöchigen Pause beginnt bereits die Vorbereitung für den nächsten Karrierehöhepunkt des jungen Ringers aus Willisau. Mitte August nimmt er an den Weltmeisterschaften im brasilianischen Salvador teil.

Stefanie Barmet



Sämi Scherrer (links, hier betreut von seinem Vater Pius) nimmt als Nächstes die Junioren-WM in Brasilien ins Visier. Foto j.b.